



Newsletter September 2010 „Frauengesundheit“



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Newsletter finden Sie aktuelle Nachrichten aus dem Frauengesundheitsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Wir bedanken uns für Ihre Anregungen und Kritik.

Einen guten sonnigen Herbst wünscht Ihnen

Die Redaktion



Inhalt

In eigener Sache

Neu im Portal

Aktuelles

Termine / Veranstaltungen



In eigener Sache



Das Portal zur Frauengesundheit und Gesundheitsförderung www.frauengesundheitsportal.de ist ein Dokumenten- und Verweissystem, welches thematisch strukturierte und fachlich geprüfte Informationen zu ausgewählten Themenbereichen der Frauengesundheit und Gesundheitsförderung bietet. Der größte Teil der Dokumente steht online zur Verfügung und/oder verweist mit entsprechenden Links auf Online-Informationen und Webseiten von Organisationen. Das Portal übernimmt im Themenbereich Frauengesundheit eine Wegweiserfunktion für frauenspezifische Gesundheitsinformationen im Internet.

Ihnen hat die Online-Fachdatenbank schon weitergeholfen? Dann empfehlen Sie uns doch weiter. Gerne schicken wir Ihnen unsere Flyer zu. Außerdem stellen wir Ihnen kostenlos einen Webbanner zur Verfügung, um damit von Ihren Internetseiten auf das Portal zu verlinken. Bei Interesse können Flyer sowie Banner kostenlos unter frauengesundheit@pb-koeln.de angefordert werden.

Empfehlen Sie uns gerne weiter!

Neu im Portal

Moderne Drogen- und Suchtpolitik - Der Mensch im Mittelpunkt



Die Publikation stellt die Drogen- und Suchtpolitik der Bundesregierung vor und informiert über die Suchtmittel Alkohol, Tabak und illegale Drogen sowie über den Medikamentenmissbrauch, die Online-/Medien- und die Glücksspielsucht. Ein besonderes Kapitel widmet sich dem Thema Frauen und Sucht.

[Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten](#)

Frauen und Männer in verschiedenen Lebenslagen



Die Broschüre zeigt die Unterschiede zwischen Männern und Frauen in den verschiedenen Lebensphasen anhand ausgewählter Zahlen und Indikatoren.

So konzentriert sich z.B. der zweite Teil auf Männer und Frauen in der Lebensmitte. In dieser Lebensphase zwischen 27 und 59 Jahren werden wichtige Entscheidungen im Hinblick auf Partnerschaft und Beruf häufig bereits getroffen.

[Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten](#)



Ungewollt kinderlos. Was kann die moderne Reproduktionsmedizin gegen den Kindermangel in Deutschland tun?



Deutschland gehört zu den kinderärmsten Ländern der Welt. Die Familienpolitik versucht seit einiger Zeit, dies zu ändern. Eine neue Studie des Berlin-Instituts untersucht, ob auch die Reproduktionsmedizin einen Beitrag dazu leisten kann.

[Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten](#)

© Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Standards in der Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten und Infektionen



Die Arbeitsgemeinschaft sexuelle Gesundheit (ASG) der Deutschen STD-Gesellschaft hat Standards für die Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten und Infektionen (STD/STI) veröffentlicht. Fachleute aus Gesundheitsämtern und medizinischer Praxis, aus Psychologie und Sozialwissenschaften haben die Standards entwickelt. Sie umfassen sechs Kern-Punkte und dienen dazu, einen Konsens über erfolgreiche Maßnahmen oder Kampagnen zum Schutz vor sexuell übertragbaren Erregern zu gestalten.

[Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten](#)

Anschaffen und gesund bleiben



Auf 32 Seiten gibt die Broschüre der Deutschen Aids-Hilfe Tipps und Informationen zum Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten (STI/STD) und vor sexueller Gewalt für Frauen, die sexuelle Dienstleistungen anbieten („Safer Work“).

[Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten](#)

Endometriose: Checkliste für den Besuch eines Arztes/einer Ärztin



Eine Checkliste der Europäischen Endometriose Liga zur Vorbereitung des Termins bei einem Arzt/einer Ärztin.

[Weitere Informationen und direkter Link](#)



HTA-Bericht zu Burnout



Die Differenzialdiagnose eines Burnout-Syndroms fällt schwer. Häufig kommen ähnliche Erkrankungen in Betracht. Wie das Burnout-Syndrom von diesen unterschieden wird, haben jetzt Wissenschaftler anhand der vorliegenden Studienliteratur untersucht. Sie zeigen, dass bislang keine einheitliche Definition des Burnout-Syndroms existiert. Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen fassen sie in einem HTA-Bericht (Health Technology Assessment) zusammen, der kostenfrei beim DIMDI abrufbar ist.

[Weitere Informationen und direkter Link zur Kurzfassung und zur Langversion](#)

© Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)

Schutz der Familie vor Tabakrauch



Der vorliegende Report gibt einen umfassenden Überblick über das Ausmaß der passiven Tabakrauchbelastung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie über die Gesundheitsgefahren des Passivrauchens. Er zeigt auf, wo in Deutschland noch Handlungsbedarf besteht und welche wirksamen Maßnahmen Verbesserungen bringen könnten.

[Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten](#)

© Deutsches Krebsforschungszentrum

Aktuelles

Erster Qualitätsbericht belegt hohen Standard im Mammographie-Screening-Programm



Frauen, die am Programm zur Früherkennung von Brustkrebs teilnehmen, erhalten eine Behandlung auf höchstem Niveau. Das zeigt der erste Qualitätsbericht, den die Kooperationsgemeinschaft Mammographie am 27. August 2010 der Presse in Berlin vorgestellt hat ...

[Zur ganzen Meldung](#)

© Kooperationsgemeinschaft Mammographie

DKV-Report „Wie gesund lebt Deutschland?“ (6/10): Frauen fühlen sich ungesünder als Männer



Frauen in Deutschland schätzen ihren Gesundheitszustand schlechter ein als Männer, obwohl sie sich besser um ihre Gesundheit kümmern. Das ergeben repräsentative Zahlen aus dem DKV-Report „Wie gesund lebt Deutschland?“, für den die DKV gemeinsam mit der Deutschen Sporthochschule Köln 2.500 Menschen befragen ließ ...

[Zur ganzen Meldung und zum Download des Reports](#)

© Presseinformation der DKV



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung





Gegen Diskriminierung psychisch kranker Menschen



Jede/Jeder dritte bis vierte Deutsche erleidet im Laufe des Lebens eine psychische Erkrankung. Aber noch immer verdrängen viele Betroffene aus Scham und Angst vor negativen Reaktionen ihrer Umwelt psychische Beschwerden, suchen spät oder gar nicht die verfügbaren Hilfsangebote auf und geraten damit in die Gefahr der Chronifizierung oder gar eines späteren Suizids ...

[Zur ganzen Meldung und zum Download der Studie](#)

Geistig fit im Alter durch Ernährung, Bewegung und geistige Aktivität



Derzeit leiden in Deutschland nach Schätzungen etwa 1,1 bis 1,2 Millionen Menschen an Demenzerkrankungen. Bis zum Jahr 2050 könnte diese Zahl auf über 2 Millionen steigen, wenn keine wirksamen Möglichkeiten der Vorbeugung und Heilung gefunden werden. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse helfen zu verstehen, welche Umstände und Risiken das Auftreten von Demenzerkrankungen begünstigen und welche Faktoren und Verhaltensweisen die Wahrscheinlichkeit an einer Demenz zu erkranken reduzieren können ...

[Zur ganzen Meldung und zum Download der Broschüre](#)

Alkohol - für Frauen kein Problem?



Alkoholkonsum und Alkoholabhängigkeit sind bei Männern und Frauen unterschiedlich ausgeprägt. Generell treten Abhängigkeitserkrankungen und riskante Konsumformen häufiger bei Männern auf. Dies führte bisher zu einer stärkeren Fokussierung von therapeutischen und präventiven Maßnahmen auf die Zielgruppe Männer. In den letzten Jahren setzte sich in der Forschung eine stärkere Beachtung von geschlechtsbezogenen Präventions- und Therapieansätzen durch. Gleichzeitig deuten epidemiologische Untersuchungen und weitere Statistiken auf einen Anstieg von Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit unter Frauen jeden Alters in Deutschland hin.

[Mehr Informationen](#)

Weitere aktuelle Meldungen finden Sie im [Frauengesundheitsportal](#)



Termine/Veranstaltungen

05.10.2010 | Berlin
Alkohol - für Frauen kein Problem. Jahrestagung der Drogenbeauftragten
Mehr ...



05.10.2010 - 08.10.2010 | München
Werte, Wissen, Wandel - 58. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
Mehr ...



15.10.2010 | Hannover
Schulverpflegung in Bewegung - Qualität ist machbar!
Mehr ...



05.11.2010 - 07.11.2010 | Berlin
Frauengesundheit: Kooperation zwischen Konkurrenz und Solidarität - 17. AKF-Jahrestagung
Mehr ...



18.11.2010 - 20.11.2010 | Hamburg
Geschlecht und bewegungsbezogene Bildung(sforschung)
Mehr ...



Weitere aktuelle Termine finden Sie im Frauengesundheitsportal

Impressum

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Ostmerheimer Str. 220 | 51109 Köln

Tel: +49 221 8992-0 | Fax: +49 221 8992-300 | www.bzga.de

frauengesundheit@bzga.de

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

